

## Ahoi- Kleinkunstfest: Kunst und Kultur aus der Region

Das Ahoi-Team:  
vom Kirchenkreis Lübeck-  
Lauenburg: Tanja Derlin, Dr. Ulf  
Kassebaum (Diakonie), Anja  
Boettcher, Bernd K. Jacob, Propst  
Philip Graffam, Christian Klingbeil,  
Nina Hehn (Jugendarbeit); Martina  
Schnack (Stadtmarketing  
Ratzeburg), Anja Nitz  
(Kirchenkreis), Jürgen Hentschel  
(Stadtrat Ratzeburg), Leonore  
Georgi (Projektbüro) und Silke  
Meyer (Ev. Frauenwerk).



Musik, Mitmach-Aktionen, Malerei: Das Ahoi-Kleinkunstfest des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg in Ratzeburg war ein Publikumsmagnet. Mehrere hundert Menschen besuchten die zahlreichen Aktionen bei der mehr als neunstündigen Veranstaltung am 13. Juli 2024.



„Ahoi – voll das Leben“, so der Titel des Festes und die ersten Worte zur Begrüßung durch Propst Philip Graffam auf dem Ratzeburger Marktplatz. Nach Jahren mit großen Herausforderungen sei es ihm eine sehr große Freude und Ehre, dass dieses Fest im Zentrum der Inselstadt realisiert werden konnte.

„Vor einem Jahr haben die Planungen begonnen und an diesem Tag wollen wir zeigen, dass Kunst eine besondere Kraft hat“, so Propst Graffam.

### Das Fest war ein Publikumsmagnet

Eine besondere Anziehungskraft hatte das erste Ahoi-Fest in jedem Fall: Über den Tag verteilt kamen hunderte Menschen in die Stadtkirche St. Petri, auf den Marktplatz und die benachbarten Flächen und Spielorte.



**„Segen-to-go“** gehörte zu den Angeboten vor der Stadtkirche St. Petri. Hier ließ sich neben vielen anderen die Leiterin der Möllner Big Band „Big-Brass-Company“ Désirée Buxel-Krohn von Pastorin Wiebke Keller segnen, bevor die Big-Band dann die Stadtkirche rockte.



### **Neue „Outdoortische“ für St. Petri**

Rund um St. Petri gab es ebenfalls Kunst, Kunsthandwerk und einen Upcycling-Workshop. Silke Meyer und Kerstin Knickrehm vom Evangelischen Frauenwerk Lübeck-Lauenburg luden ein, kleine Tische dekorativ und mit Sinnworten kleinteilig zu gestalten. Die fertigen Tische sollen im Außenbereich von St. Petri verbleiben.

### **„Freude in die Welt bringen“**

So bunt wie das Ahoi-Kleinkunstfest kam Tez Reher-Westphal aus Nordwestmecklenburg nach Ratzeburg. „Warum nicht bunt?“, fragte Tez auf ihr Aussehen angesprochen. „Ich mag es, Freude in die Welt und Kinder zum Lachen zu bringen.“ Tez war auf dem Weg zum Upcycling-Workshop. „Ich finde ‚Ahoi‘ sehr spannend wegen der künstlerischen Vielfalt“, sagte Tez.

Zur künstlerischen Vielfalt zählte auch der Stand von Künstlerin Franciszka Lerch aus Mölln. „Ich verkaufe Träume; Geschichten in Schachteln“, erklärte sie. In den kleinen Schachteln sind aufwendig gestaltete Bildergeschichten zu finden.

### **„Dieses Fest bindet Menschen“**

„Auf diesem Kleinkunstfest finden viel gute Gespräche statt“, war Lerch begeistert, „es sollte unbedingt wieder stattfinden!“. Ihre Begleitung ergänzte: „Es ist eine wundervolle Idee, den Menschen Kunst und Kultur kostenlos anzubieten. Dieses Fest bindet Menschen, es ist ein schöner Treffpunkt“.



Das erste Ahoi-Kleinkunstfest endete mit einem umjubelten Auftritt des „Improtheater Steife Brise“ aus Hamburg in der Kirche St. Petri, einem kleinen Konzert von „Christoph Liedtke & Friends“, dem Pop-Kantor des Kirchenkreises und der Feuershow von der Künstlergruppe „Charivari“. Auch ungefragt sagten nicht wenige der aktiv an dem Kleinkunstfest Teilnehmenden, dass sie eine Neuauflage von „Ahoi – voll das Leben“ sehr begrüßen würden.

Das Ziel von Propst Philip Graffam "neben all dem Schweren, was unsere Kirche und Gesellschaft zur Zeit zu tragen hat, auch einen Moment des Feierns und der positiven Energie zu schaffen", ist erfüllt. Verschiedene Bands, Tanz und Lesungen – sechzehn Kurzauftritte waren im Altstadtgebiet Ratzeburgs zu erleben, in der Buchhandlung, im denkmalgeschützten Alten Kreishaus, in der St.-Petri-Kirche, in einer leerstehenden Immobilie am Markt und auf dem Marktplatz selbst. In kurzen Workshop-Angeboten konnten die Besucher:innen selbst künstlerisch aktiv werden. Im "Zirkuszelt" der Diakonie auf dem Marktplatz gab es vom Sinnespfad bis zum Kinderschminken verschiedene Angebote für Familien.

Das Fest war inklusiv und barrierefrei und außerdem ganzheitlich und ökofair ausgerichtet - das war uns als Veranstaltern wichtig.



Die Feuershow von „Charivari“ auf dem Barlachplatz zum Abschluss des Festes.